

Herkunft. Arbeiter sein heißt für mich nicht in erster Linie, mit dem Hammer durch die Gegend zu rennen, sondern Arbeiter sein ist eine Haltung, sich zu seinen Wurzeln zu bekennen, und ich möchte, daß das Wort Arbeiter in unserem Grundsatzprogramm eine größere Rolle spielt als das bisher der Fall ist.

Drittens ganz kurz: Ihr werdet verstehen, daß ich auf das Stichwort Wissenschaft und Technik in unserem Programm besonderes Augenmerk gelegt habe. Ich finde, es ist dort völlig unterbelichtet. Wir stehen vor der Frage im Zusammenhang mit unserer Wirtschaftsreform, auch Wissenschaft und Technik, und zwar harmonisch verbunden mit der Wirtschaftsreform, grundlegend zu reformieren, und Wissenschaft und Technik müssen unverzichtbare Voraussetzungen leisten für die Überwindung von Disproportionen in unserer Wirtschaft wie für die Entwicklung in anderen Bereichen. Das wird die Sache der Regierung sein. Wir sollten als Genossen unserer Partei darauf hinwirken, die Regierungskoalition unter Modrow, und es ist bekannt, wir haben einen neuen Wissenschaftsminister, der Mitglied der Liberaldemokratischen Partei ist, wir sollten diese Koalition und diesen Minister unterstützen, vor allem wenn es um die Entwicklung der Bereiche Energetik, alles was unsere Infrastruktur betrifft, aber auch Gesundheitswesen usw., geht. Und wir sollten uns verabschieden von Prestigeprojekten, wie wir sie in der Vergangenheit auf dem Gebiet der Mikroelektronik hatten. Danke. *(Beifall)*

Wolfgang Berghofer: Ich danke Genossen Urban. Das Wort hat Genosse Peter Radestock. Es bereitet sich vor Genossin Marlies Deneke, Magdeburg.

Peter Radestock: Liebe Genossinnen und Genossen! Ich komme aus Plauen. Die Plauener Kreisdelegiertenkonferenz hat sich eine Plattform der Plauener Parteitagsgenossinnen erarbeitet. Dort wird sehr klar und eindeutig der neue Name gefordert, die Umbenennung dieser Partei. Wenn wir im Positionspapier klare Aussagen haben, daß wir uns von dem Charakter einer Klassenpartei trennen, daß wir die Partei im radikal-demokratischen Sinne verändern wollen, dann bin ich der Meinung, und nicht nur ich, sondern meine Genossen auch, daß dazu auch die Umbenennung gehört. *(Beifall)*

Mit dem Namen SED werden wir das Volk, welches wir im Wahlkampf zurückgewinnen wollen, nicht motivieren. Und ich halte es für unheimlich wichtig und richtig, daß wir mit den neugeschaffenen Motivierungen und Idealen in dem Positionspapier, die auch in der Rede von Genossen Gysi deutlich zum Ausdruck kam, uns auch zu diesem formalen Akt bekennen müssen und sollen.

Einen weiteren Gedanken: Was ich bemängle, sowohl im Positionspapier als auch in der Rede von Genossen Gysi ist: Mir sind im Moment zu verwaschene Aussagen Vertragsgemeinschaft, Konföderation. Wir wissen, was sich auf den Straßen abspielt.

Wir sollten uns hier deutlicher und klarer positionieren, um mit einer deutlichen gemeinsamen Sprache wieder an die Basis und unter das Volk zurückkehren zu können. Danke schön. *(Beifall)*

Hier sind 35 Unterschriften für die Antragskommission.